



**APUS BIRDING**  
Beobachten & Fotografieren

# Marokko, Fotoreise

08. bis 16. November 2025

Reiseleiter: Christian Roesti



## Süd-Marokko – Küsten, Wüsten und Berge



Gestreiftes Erdhörnchen (Simon Wildermuth)

Einleitung: In Marokko kann man auch im Herbst und Winter viele verschiedene Vogelarten beobachten. Viele der typischen Arten sind Standvögel und ziehen nicht weg. Die Highlights der Reise sind farbenfrohe Vögel wie der Diademrotschwanz, der seltene Waldrapp, die verschiedenen wüstenbewohnenden Lerchen und die verschiedenen Arten von Steinschmätzern oder Flughühnern. In den küstennahen Lagunen und Flusstälern hat es viele arktische Überwinterer und späte Durchzügler. Landschaftlich hat Marokko viel zu bieten, seien es schöne Küstenlandschaften für Surfer, oasenartige Trockentäler (Wadis), Oasen oder Stein- oder Sandwüsten. Im November sind die Temperaturen überaus angenehm, zwischen 20-30 °C und es ist meist sonnig. Ideale Bedingungen, um hier zu beobachten und fotografieren. Die gleiche Zeit wie in Mitteleuropa und die westliche Lage haben zum Vorteil, dass man ausschlafen kann und immer noch mit dem besten Licht beginnen kann. Am Abend ist es bereits früh dunkel, so dass man sich nicht überlastet. In Marokko kann man wunderbar essen, normalerweise Tajine und die Übernachtungen sind nicht teuer. Der Kaffee ist meist phänomenal. Die Leute sind überwiegend freundlich und offen. Diese Privatreise mit Simon Wildermuth hatte zum Ziel, dass wir möglichst viel fotografieren konnten, schöne und spezielle Arten, seien es Vögel, aber auch Säugetiere und Insekten.

Fotos: Alle Fotos wurden auf der APUS BIRDING-Reise nach Marokko im November 2025 aufgenommen. Danke an Simon Wildermuth für seine Initiative, diese Reise machen zu wollen und für die hervorragenden Fotos!

Titelbild: Steinkauz in Sidi Ouassay (Simon Wildermuth)

### **Freitag, 7. November**

Wir sehen uns in Zürich in der Loge des Kameha Grand Hotels zum Schlummertrunk und planen kurz etwas unsere bevorstehende Reise. Wir haben nur den Flug und das Auto gebucht und wollen in Marokko spontan unterwegs sein, damit wir an den guten Stellen so lange bleiben können, wie wir möchten.

### **Samstag, 8. November: Anreise**

Unser Flieger der Edelweiss startet bereits um 06:25 Uhr in der Früh und alles läuft wie am Schnürchen. Wir können das Auto, einen Hyundai Tucson in Agadir flott übernehmen und kaufen uns viel Wasser und etwas Essen in einem Supermarkt. Danach beobachten wir im Oued Souss. Es hat unglaublich viele Vögel, rastende überwinternde Wasservögel und Limikolen. Ein Highlight ist ein Fischadler im 1. KJ, der uns mehrfach sehr nahe überfliegt, so dass wir vor Freude fast verspringen. Es hat einige Uferschnepfen, Grün- und Rotschenkel und Löffler. Unser Ziel ist der Küstenort Sidi Ouassay, wo wir später dann im Hotel Atlantic Sidi Ouassay übernachten, ironischerweise in dem Hotel, das wir am Morgen bei der Einreise den Zollbeamten mehr als Jux angegeben hatten. Bei einer Mülldeponie machen wir Halt, weil wir zwei Diademrotschwänze auf Büschen stehen sehen. In der Grube spüren wir danach ca. 10 Triele auf, die den Tag dort verbracht hatten. Am Abend essen wir einen Tajine im Restaurant des Hotels. Wir sind die einzigen Gäste.



Löffler, hinten Altvögel, vorne wohl eher Jungvögel (Christian Roesti)



Fischadler im 1. KJ (Simon Wildermuth)



Fliegender Triel, das grosse Auge der vornehmlich nachtaktiven Art ist schön sichtbar (Christian Roesti)

## Sonntag, 10. November: Wir finden den Waldrapp doch noch!

Am Morgen fahren wir den Wüstenabschnitt zwischen unserem Hotel und dem Oued Massa ab. Eine Wüstenläuferlerche ist das grosse Highlight und später sehen wir auch einen ersten Wüstensteinschmätzer.



Wüstenläuferlerche am Morgen (Simon Wildermuth)

Zurück in Sidi Ouassay finden wir ein Pärchen Steinkauze und später das Gestreifte Erdhörnchen in Steinhäufen. Danach machen wir im Oued unten schöne Beobachtungen der Schabrackenlibelle (*Anax ephippiger*) und fotografieren das Schwarzkehlchen ausgiebig. In einem «Magic Bush» hat es immer wieder Zilpzalpe, Samtkopfgrasmücken, Cistensänger, einen männlichen Diademrotschwanz und ein Pärchen Schwarzkehlchen, immer wieder finden sie sich dort ein. Danach fahren wir nach Sidi Rabat vis-à-vis dem Tal, wo wir am Strand einen jagenden und rastenden jungen Wanderfalken beobachten können.

Mit etwas Glück sehen wir enorm weit weg beim Zurückfahren schwarze Vögel am Himmel und es sind tatsächlich Waldrappe, was für ein Glück, dass wir sie doch noch sehen. Bei einer Deponie mit Hühnermist tun sie sich an kleinen Fliegenlarven gütlich. Es hat auch viele Kuhreiher, einige Flussregenpfeifer und Bachstelzen, eine Schaftstelze ruft auch mal. Danach gehen wir ins Restaurant Paradis Berber, das Christian von früher kennt. Es gibt wunderbaren Salat, Tajine de Poulet und ein Couscous mit Arganeöl und Zucker. Eine Bemerkung zum Senegaltschagra. Dieser wird hier in den beiden Tälern immer wieder gemeldet und wird auch immer wieder gesehen. Wir konnten ihn weder hören noch sehen, so wie in den vielen anderen Reisen zuvor. Diese Art ist hier alles andere als einfach zu finden.



Männchen der Schabrackenlibelle, *Anax ephippiger* (Christian Roesti)



Junger Wanderfalke der Unterart *brookei*. Der Vorderkörper befindet sich in der Mauser (Simon Wildermuth)



Waldraup mit Fliegenlarve. Sie schmeissen die Larve mit einer Rückwärtsbewegung des Kopfes hoch, um sie mit einer Vorwärtsbewegung in den Rachen zu befördern. (Christian Roesti)

### **Montag, 10. November: Der Fahlbürzelsteinschmätzer und die Fette Sandratte**

Wir wollen heute von Sidi Ouassay nach Guelmim nach Südwestmarokko fahren. Am Morgen fahren wir noch am Oued Massa entlang und haben als Ziel, den Diademrotschwanz zu fotografieren. Nach dem sich der Morgennebel gelichtet hat, gelingt es! Danach fahren wir über die heissen Stunden nach Guelmim, wo wir in der Wüste Lerchen fotografieren wollen. Die Highlights sind der Fahlbürzelsteinschmätzer und die Saharaohrenlerche.



Männchen des Diademrotschwanzes (Simon Wildermuth)



Weibchen des Diademrotschwanzes (Simon Wildermuth)



Wüstenläuferlerche nach dem Ausbuddeln einer grossen Wüstenspinne (Simon Wildermuth)



Tarantelartige Spinne, die eine Röhre in den Sand baut und die Brut dort aufzieht (Simon Wildermuth)



Fette Sandratte (Simon Wildermuth)



Felsentaube, was für eine wunderschöne Vogelart (Christian Roesti)



Weibchen des Fahlbüchelsteinschmätzers (Simon Wildermuth)



Saharaohrenlerche (Christian Roesti)

## Dienstag, 11. November

Heute verbringen wir den ganzen Tag in der Umgebung der Oasen südlich von Guelmim. Simon ist nicht ganz fit. Die erste Zielart ist der Atlasdickichtsänger. In einem kleinen Wadi mit Wasser gehen wir auf die Suche. Es hat ein jagender Wüstenfalke, Raubwürger, Schwarzkehlchen, überwinternde Flusssufer- und Waldwasserläufer. Auf der Suche nach dem Akaziendrosselhäherling finden wir plötzlich ein Paar dieser nimmermüden Vögel. Leider verlieren wir die beiden, als wir kurz mal abgelenkt sind und finden sie nicht wieder. Nach einem kurzen Stopp beim Hotel finden wir knapp ausserhalb der Oase nochmals zwei Atlasdickichtsänger. Der Name, an den man sich nach «Wüstenprinie» zuerst etwas gewöhnen musste, ist schon sehr treffend. Die Vögel suchen am Boden um die kleinen Dornenbüsche oder im Busch drin nach Nahrung und sind kaum einmal frei zu sehen. Nur wenn sie ihren Partner suchen, sind sie kurze Zeit zuoberst auf den Büschchen sichtbar. Sie zu fotografieren ist eine echte Herausforderung! Nach einigen Anläufen haben wir einige scharfe Bilder. Sie fliegen von Busch zu Busch und sind nie lange im offenen zu sehen.



Atlasdickichtsänger ssp. *theresae*, was für ein Foto! (Simon Wildermuth)

Es hat hier auch den Saharasteinschmätzer. In einem Dorf konzentrieren wir uns auf die Hausammer, auch hat es hier die ersten fotogenen Steinlerchen der Reise.

## Mittwoch, 12. November: Der Akaziendrosselhäherling

Heute haben wir eine lange Fahrt nach Tazenakht vor uns. Wir fahren an der südlichen Grenze von Marokko über Assa, Akka und Tata nach Tazenakht, wo wir froh sind, nach Einbruch der Dunkelheit angekommen zu sein. In Tata machen wir einen Halt, um den Akaziendrosselhäherling zu finden. Samuel Bütler hat uns einen Standort verraten, wo ihre Gruppe bei der letzten Reise Drosselhäherlinge

gesehen hatten. Wir steigen aus dem Auto und es herrschen angenehme 30° C vor. Es hat den Saharasteinschmätzer, einen Diademrotschwanz, Türken- und Palmtauben und einen überwinternden Trauerschnäpper. Plötzlich hören wir einen Akaziendrosselhäherling und später sehen wir ihn, zuoberst auf einer jungen Akazie. Insgesamt sind es im Familienverbund fünf Vögel mit drei Jungtieren mit noch gelber Schnabelbasis, die wir eine Zeit lang beobachten können. Die Tiere fliegen im Segelflug zur nächsten Akazie und landen am Boden. Dort suchen sie nach Futter, bei Gefahr oder unserer Annäherung steigen sie in den Baum, wo sie besser geschützt sind. Die beste Taktik, um sie zu fotografieren ist, wenn man sich den Akaziendrosselhäherlingen erstmal nicht allzu fest nähert und ihnen etwas Zeit lässt, damit sie erneut auf den Boden herunterkommen. Die fünf Vögel sind recht aufmerksam. Immer wieder sehen wir ein Adulttier, das zuoberst auf einer Akazie Ausschau hält und in längeren Rufreihen den Familienmitgliedern ruft, um den Kontakt zu halten und um die Umgebung zu beobachten. Danach fahren wir weiter, um bei einem wunderschönen Wadi südlich von Tissint einen Halt zu machen. Hier kommen am Morgen normalerweise die Kronen- und Tropfenflughühner trinken und am Abend, bei fast völliger Dunkelheit die Wellenflughühner. Uns überfliegt eine Gruppe rufenden Kronenflughühner. Am Gewässer hat es Seidenreier und die wunderschöne Libelle *Trithemis annulata*, der Violette Sonnenzeiger. Wir müssen leider weiter und fahren entlang wunderschöner Wadis und offenen Akazienwäldern nach Tazenakht.



Akaziendrosselhäherling bei Tata. Danke Samuel Büttler für den Tip! So entdeckten wir den Familienverband durch diesen Vogel, der Ausschau hielt (Simon Wildermuth)



Männchen der Steinlerche bei Tata. Ihre Farben kommen exakt in der Umgebung vor! (Christian Roesti)

#### **Donnerstag, 13. Oktober: Eine Fahrt im Regen in den Hohen Atlas**

Heute fahren wir erneut länger. Wir wollen bis nach Oukaïmeden in den Hohen Atlas. Nach Tazenakht fahren wir eine Abkürzung nach Amerzgane. Bei einem Wadi mit Schlucht fallen uns zwei Trauersteinschmätzer auf, ein Paar. Wir nehmen uns etwas Zeit und Simon gelangen super Fotos.



Lebensraum des Berbersteinschmätzers bei Amerzgane mit Wolken (Christian Roesti)



Ein Trauersteinschmätzer-Männchen im Regen (Simon Wildermuth)

Zwischenzeitlich regnet es mehr als nur Nieselregen, wir werden nass. Danach statten wir dem Felsendorf Aït-Ben-Haddou einen Besuch ab und wir sind erschlagen von den vielen Besuchern. Den erhofften Wüstengimpel sehen wir hier nicht aus der Nähe. Es hat die Blaumerle, den Saharasteinschmätzer und die Hausammer im von Touristen überfluteten Hotspot. Das Felsendorf ist schön. Wir fahren weiter über den Hohen Atlas und beim Aufstieg sehen wir vier Alpenkrähen mit einem Trupps Haustauben in den Feldern. Es hat extremer Wind mit starken Böen. Wir essen in einem Restaurant entlang der Strasse eine Omelette Berber und stärken uns mit Kaffee. Wir müssen fast bis nach Marrakesch, um danach wiederum in den Atlas fahren zu können. Es regnet. Wir können im Chez Juju übernachten und essen etwas Warmes, es gibt sogar ein Bier. Die Übernachtung ist hier 4x so teuer wie bisher und das Zimmer ist weniger schön und geräumig als bisher, Touristenort eben! Die Highlights von heute sind der Trauersteinschmätzer und die Fahrt über den Atlas.

#### **Freitag, 14. Oktober: Bei Oukaïmeden**

Wir haben im Chez Juju geschlafen und gehen in Richtung der Skilifte, wo wir uns Sichtungen des Atlasgimpels (Rotflügelgimpel) erhoffen. Noch am Dorfe hat es dutzende Steinsperlinge. Sie sind in den nicht fertig gebauten Häusern häufig. Danach gehen wir zu den Skiliften. Schnell sind Kleinvogeltrupps ausgemacht. Es sind gemischte Trupps aus Steinsperlingen und Atlasgimpeln. Es ist allerdings nicht so einfach, sie zu fotografieren. Sie sind in grossen Trupps zusammen mit den scheuen Steinsperlingen. Wenn die scheuen Steinsperlinge auffliegen, gehen die Atlasgimpel meist mit. So steigen wir dem Skilift entlang hoch, und scheuchen noch zwei Ohrenlerchen auf. Natürlich gelingt Simon auch hier wiederum ein Superschuss des Atlasgimpels, echt schwer zu dieser Jahreszeit. In den Wintermonaten, wenn Schnee liegt, und im frühen Frühjahr sind die Gimpel viel einfacher, wenn sie bei den Skiliftparkplätzen nach Nüsschen und menschlichen Abfällen suchen.



Atlasgimpel (Simon Wildermuth)

Danach gehen wir dem Lift entlang runter und können das Gestreifte Erdhörnchen nochmals schön fotografieren; sie kommen immer wieder auf die Steine, um sich zu sonnen. Nach einem Kaffee und einer Siesta fahren wir mit dem Auto soweit ins Tal hoch, bis wir nicht mehr können und wenden müssen. Es hat wenig Vögel, die Landschaft ist umwerfend schön. Wir entscheiden uns noch zum Djebel Toubkal Aussichtspunkt zu fahren oberhalb von Oukaïmeden. Das ist eine gute Entscheidung. Beim Hochfahren sehen wir ein Paar des Trauersteinschmätzers am Ende des Dorfes. Kaum sind wir dort, hören wir die ersten Ohrenlerchen. Wir nähern uns einer Gruppe von ca. 4 Tieren. Wie aus dem Nichts ist der Nebel da und plötzlich kommen noch mehr Ohrenlerchen angeflogen. Plötzlich sind wir von Nebel und von Ohrenlerchen umringt. Ein fliegender Trupp teilt sich auch in ca. 75 und 50 Vögel, unglaublich. Es ist schön, haben wir diese spezielle Art, einer der Gründe für die Anreise, doch noch schön gesehen. Der Nebel kommt nur gerade hier über die Bergkante. Überall rundherum ist es schön! Kaum sind wir aus dem stockdicken Nebel raus, ist es absolut wolkenlos. Wir fahren noch zum Observatorium und danach nochmal zu den Ohrenlerchen, der Nebel hat sich etwas gelichtet. Es gelingen uns doch noch Fotos mit Sonne! Eine Bemerkung zur Landschaft um das Dorf Oukaïmeden. Hier leben als einheimische vor allem Bauern mit ihren Schaf- und Ziegenherden. Es hat extrem viele Schafe, wir sehen nur vom Hotel aus 7-8 Herden mit je 50-100 Schafen, die von einem Hirten geführt werden. Die Vegetation ist komplett heruntergefressen, keinen Zentimeter hoch. Unglaublich, wie die Tiere trotzdem genug zu fressen finden und zu überleben. Die Alpenkrähen und Alpendohle fressen ähnlich wie die Waldrappe in Oued Massa kleine Fliegenlarven, die sich wohl im omnipräsenten Schafkot ernähren. Die ganz Ebene ist von Schafkot bedeckt.



Gestreiftes Erdhörnchen (Simon Wildermuth)



Ohrenlerche ssp. «atlas» in einem Lichtgemisch aus Sonne und Nebel (Christian Roesti)

### **Samstag, 15. November: Die Ohrenlerchen auf der Hochebene!**

Wir gehen noch vor Sonnenaufgang nochmals zu dem Platz mit den Ohrenlerchen. Sie sind scheuer als am Vortag, es hat weniger Nebel und oft verjagen sich rivalisierende Tiere, die Tiere sind sehr aktiv. Es gelingen uns ein paar gute Fotos. Beim Dorfeingang hat es fünf Trauersteinschmätzer! Es gelingt uns, diese gut zu fotografieren, zur grossen Freude von Christian; der Trauersteinschmätzer als scheue Art ist nicht einfach zu fotografieren, hier scheinen sie etwas an die Menschen gewöhnt zu sein. Hier hat es Zippammern, Girlitze, Bluthänflinge und immer wieder hören wir die viele Ohrenlerchen. Danach trinken wir Kaffee im Chez Juju und fahren runter, wo wir den Atlasgrünspecht finden. Leider müssen wir uns bereits vom Atlas verabschieden und fahren via Marrakesch nach Agadir, wo wir kurz vor dem Flughafen ein Hotel nehmen und noch den Matsch Schweiz-Schweden schauen und die WM-Qualifikation miterleben.



Weibliche Ohrenlerche (Simon Wildermuth)



Männchen des Trauersteinschmätzers (Christian Roesti)



Männchen des Atlasgrünspechts (Simon Wildermuth)

### **Sonntag, 12. Oktober: Rückreise von Agadir über Genf nach Hause**

Wie gehen um 08:00 Uhr los zum Flughafen in Agadir, wo wir mit EasyJet nach Genf fliegen. Ich möchte mich herzlich bei Simon Wildermuth bedanken, ohne ihn wären diese Erlebnisse nicht passiert. Wir haben viele der Zielarten gesehen, nicht aber den Senegaltschagra und den Rennvogel. Ein Foto des Wüstengimpels zu kriegen wäre auch unser Wunsch gewesen.

Christian

17. November 2025



Männchen des Wüstensteinschmätzers (Christian Roesti)



Weibchen der Wüstenheuschrecke *Schistocerca cf. gregaria* (Christian Roesti)



Hausammer Männchen (Christian Roesti)



Rastender oder überwinternder Wiesenpieper im Oukaïmeden (Simon Wildermuth)



Alpenkrähe bei Oukaïmeden (Simon Wildermuth)



Bei Oukaïmeden im Lebensraum des Atlasgimpels (Simon Wildermuth)



Blick zum Hohen Atlas (Simon Wildermuth)

## Artenliste

1= Art mindestens 1-mal gesehen oder gehört

Marokko, November 2025		8.11	9.11	10.11	11.11	12.11	13.11	14.11	15.11	16.11
Nr.	Name Deutsch									
1	Stockente		1							
2	Kormoran <i>P. c. maroccanus</i>	1	1							
3	Kuhreiher	1	1	1					1	
4	Seidenreiher	1	1	1		1				
5	Silberreiher	1								
6	Graureiher	1	1			1				
7	Weissstorch						1			
8	Sichler	1								
9	Waldrapp		1							
10	Löffler	1	1	1						
11	Rosaflamingo	1								
12	Fischadler	1	1							
13	Sperber				1					
14	Turmfalke	1	1	1	1	1		1	1	
15	Wüstenfalke				1					
16	Wanderfalke		1							
17	Teichhuhn		1						1	
18	Blässhuhn								1	
19	Austernfischer	1								
20	Säbelschnäbler	1								
21	Stelzenläufer	1								
22	Triel	1								
23	Flussregenpfeifer		1		1	1				
24	Sandregenpfeifer	1								
25	Kiebitzregenpfeifer	1								
26	Sanderling		1							
27	Flussuferläufer	1	1	1	1		1			
28	Waldwasserläufer	1	1	1	1					
29	Rotschenkel	1								
30	Grünschenkel	1	1							
31	Grosser Brachvogel	1								
32	Uferschnepfe	1	1							
33	Alpenstrandläufer	1								
34	Bekassine			1						
35	Lachmöwe	1								
36	Dünnschnabelmöwe	1								
37	Mittelmeermöwe	1	1							
38	Heringsmöwe	1	1							
39	Sandflughuhn			1						
40	Kronenflughuhn					1				
41	Felsentaube			1		1		1	1	
42	Strassentaube	1	1	1	1	1	1	1	1	
43	Ringeltaube	1		1						

44	Türkentaube	1			1	1	1		1	
45	Palmtaube		1	1	1	1				
46	Steinkauz		1						1	
47	Haussegler	1								
48	Atlasgrünspecht								1	
49	Theklalerche	1	1	1			1		1	
50	Haubenlerche	1		1	1	1	1			
51	Kurzzehenlerche		1	1	1					
52	Steinlerche			1	1	1	1			
53	Sandlerche			1						
54	Ohrenlerche «atlas»							1	1	
55	Saharaohrenlerche			1						
56	Wüstenläuferlerche		1	1						
57	Eisvogel	1								
58	Braunkehl-Uferschwalbe		1							
59	Felsenschwalbe						1			
60	Rauchschwalbe	1	1	1	1	1				
61	Bachstelze	1	1	1	1	1	1			
62	Schafstelze ssp?		1							
63	Gebirgsstelze			1			1		1	
64	Wiesenpieper							1	1	
65	Zaunkönig								1	
66	Rotkehlchen				1					
67	Gartenrotschwanz							1		
68	Hausrotschwanz							1	1	
69	Diademrotschwanz	1	1	1	1	1			1	
70	Schwarzkehlchen	1	1	1	1	1	1			
71	Trauerschnäpper					1				
72	Grauschnäpper		1							
73	Amsel <i>T. m. mauritanicus</i>	1	1	1	1	1	1	1	1	
74	Blaumerle						1			
75	Steinschmätzer	1	1	1	1			1	1	
76	Saharasteinschmätzer			1	1	1	1			
77	Trauersteinschmätzer						1	1	1	
78	Wüstensteinschmätzer		1	1	1	1				
79	Fahlbüzelsteinschmätzer			1						
80	Cistensänger	1	1	1						
81	Atlasdickichtsänger				1					
82	Mönchsgrasmücke		1		1				1	
83	Samtkopf-Grasmücke	1	1	1	1		1		1	
84	Brillengrasmücke	1	1	1	1					
85	Seidensänger		1							
86	Teichrohrsänger			1						
87	Zilpzalp	1	1	1	1	1	1		1	
88	Iberienzilpzalp	1								
89	Kohlmeise								1	
90	Ultramarinmeise							1	1	
91	Raubwürger	1	1	1	1	1	1		1	
92	Graubülbül	1	1	1	1	1	1		1	1
93	Akaziendrosselhäherling					1				
94	Elster <i>P. p. mauritanica</i>	1	1	1			1		1	

95	Alpenkrähe						1	1	1	
96	Alpendohle							1	1	
97	Kolkrabe <i>C. c. tingitanus</i>								1	
98	Wüstenrabe					1				
99	Einfarbstar	1	1				1		1	
100	Haussperling	1	1	1	1	1	1		1	
101	Weidensperling		1		1					
102	Steinsperling							1	1	
103	Buchfink	1							1	
104	Bluthänfling <i>C. c. mediterranea</i>	1	1		1			1	1	
105	Stieglitz								1	
106	Grünfink	1		1			1			
107	Girlitz	1	1	1				1	1	
108	Wüstengimpel					1	1			
109	Atlasgimpel (Rotflügelgimpel)							1	1	
110	Zaunammer		1	1					1	
111	Zippammer								1	
112	Hausammer	1	1	1	1	1	1			
	Summe	55	51	42	32	27	26	17	40	1

**Vielen Dank!**

**APUS BIRDING** Beobachten & Fotografieren

Reisepartner von AG Traveltrend

Muristrasse 89, 3006 Bern

[www.apusbirding.ch](http://www.apusbirding.ch)